

Singen ist unser Leben!

AGV-Aktuell

Mitteilungsblatt des Arbeitergesangvereins
„Frohsinn“ Freistett

15. Jahrgang

Nov. 1997

Nr. 59



Liebe Mitglieder,

unsere Chorreise nach Kalifornien, eines der größten Ereignisse in der Vereinsgeschichte des AGV, liegt nun bereits schon wieder einige Wochen hinter uns, und ich möchte Ihnen in kurzen Zügen einige Stationen und Begebenheiten unserer Reise benennen. Denn wie heißt es im Volksmund: "Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen!" Und die Sänger des AGV haben wahrlich viel zu erzählen.

Im Vorfeld der Reise hatten wir einige unvorhergesehene Hindernisse zu überwinden. Denn nicht genug, daß wir eine Woche vor dem Abflug auf eine andere Fluggesellschaft umgebucht wurden und anstelle eines Direktfluges in Chicago zwischenlanden mußten, so wurde unser Dirigent, Herr MacLane-Lanier, 3 Tage vor der Reise ins Krankenhaus Bühl eingewiesen. Zuletzt wurden unsere Nerven wenige Stunden vor dem Abflug nochmals strapaziert, als der Bus nicht zur vereinbarten Zeit an der Stadthalle war.

Wie sich bald herausstellte, sollte uns aber noch eine weitere Überraschung erwarten: Wir mußten vor Ort leider feststellen, daß das Reiseunternehmen die geplanten Konzerte nur mangelhaft organisiert hatte. Dies führte uns dazu, aus der Not eine Tugend zu machen und Teile des Konzertprogrammes in den Empfangshallen unserer Hotels darzubieten. Hierbei konnten wir einer Vielzahl von begeisterten Zuhörern deutsches Liedgut näherbringen.

Die Schönheit des Landes, die beeindruckenden Bauwerke und die vielen Naturwunder ließen uns jedoch die anfänglichen Aufregungen schnell vergessen..

Unsere Fahrt führte uns zunächst von San Francisco entlang des Pazifiks über Monterey, Carmel und Santa Maria nach Los Angeles, wo die Besichtigung der Universal Filmstudios zu einem der Höhepunkte der Reise gehörte. Durch die Wüste ging es weiter in die Spielerstadt Laughlin und von dort zum Grand Canyon. Beim Rundflug über den Grand Canyon kamen die Sänger aus dem Staunen nicht mehr heraus. Auch der Sonnenuntergang am Rande des Grand Canyon wird für jeden unvergessen bleiben. Als nächstes Reiseziel stand der bizarre Bryce Canyon auf dem Programm, bevor wir die mit Spannung erwartete Spielerstadt Las Vegas erreichten. Bei einem Rundgang durch Las Vegas bei Nacht erwartete uns ein unbeschreibliches Lichtermeer. Durch den Yosemite Nationalpark führte unsere Traumreise wieder zurück nach San Francisco.

Liebe Mitglieder, meine Ausführungen können das Erlebte nur im Zeitraffer widerspiegeln. Ich darf Sie deshalb bereits heute zu unserem DIA-Abend ins Gasthaus "Zum Waldhorn" einladen. Unser Vereinsfotograf, Herr Fritz Zimmer, wird Ihnen die Schönheiten der Reise und unsere Erlebnisse in Wort und Bild ausführlich näherbringen. Den genauen Termin entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe unseres AGV-AKTUELL.

An dieser Stelle möchte ich mich bei jedem einzelnen meiner Sängerkameraden für die Kompromißbereitschaft und das Verständnis für den anderen recht herzlich bedanken. Nur so konnten die unterschiedlichen Charakteren von 35 Mann unter einen Hut gebracht werden, und wir durften 14 harmonische Tage in den USA verleben. Ein besonderer Dank gilt dem Organisator der Reise auf Seiten des AGV, meinem Vorgänger Manfred Aukthun.

Ob wir in einigen Jahren nochmals ein solches Projekt verwirklichen können, bleibt abzuwarten. Wenn jedoch alle dem Verein die Treue halten, bin ich sicher, daß wir auch künftig auf unsere Weise zur Völkerverständigung beitragen.

Frank-Ulrich Lacker

1. Vorsitzender

Das Mitteilungsblatt „AGV aktuell“ erscheint in zwangloser Folge und wird an die aktiven und passiven Mitglieder kostenlos geliefert.

Herausgeber: AGV „Frohsinn“ Freistett - Verantwortlich: Manfred Aukthun

Druck: Roland Felder, 77866 Rheinau-Honau



Die Freistetter Sänger beim Konzert in der Grace Kathedrale in San Francisco.

Konzertreise des AGV »Frohsinn« in Freistett

Chorgesang erntete in Amerika viel Applaus

Von unserem Mitarbeiter Fritz Zimmer

Rheinau-Freistett (zim). Nach einem ersten Höhepunkt in der 14tägigen Konzertreise des Arbeitergesangsvereins „Frohsinn“ aus Freistett beim geistlichen Konzert in der Grace Kathedrale in San Francisco (der ABB berichtete) war auch der weitere Verlauf dieser lange vorgeplanten Reise von vielfältigen Eindrücken begleitet. Unter Leitung des Dirigenten Professor Armand McLane-Lanier fanden die Konzerte mehrmals begeisternden Beifall. Neben „Heilig Heimatland“ wurde der Liedblock „Auf hoher See“ mit den Chören: „Heute an Bord“ – „De Hamborger Veermaster“ – „The drunken sailor“ – „Der Käppen, der Stürmann“ und „Rolling home“ in Sätzen von Fritz Stein, Hermann Erdlen und überwiegend von Gerhard Päßler bei mehreren Anlässen, unter anderem in den Lobbys großer Hotels, immer wieder gewünscht. Walter Förder als Solist und Gerhard Jockers als Akkordeonbegleitung waren eindrucksvolle Interpreten. Auch der Folkorechor „Young Fellows“ war ein immer wieder gewünschter Auftritt. Vorsitzender Frank-Ulrich Lacker konnte als Zeichen der Verbundenheit Ehrenteller des AGV und der Stadt Rheinau überreichen.

Wurden den Freistetter Sängern nach dem Konzert in der Grace Kathedrale die aus fünf Jahrhunderten zusammengetragenen Kunstwerke dieser erst 30 Jahre alten Kirche in San Francisco vom Vertreter des Bischofs, Albert

Landes, vorgestellt und erläutert, so waren es im zweiten Teil der Fahrt insbesondere landschaftliche Höhepunkte, die es zu bestaunen und zu bewundern galt.

Von den beiden Reiseleiterinnen Dana Dollezal und Ingeborg S. Randall-Cooke war für die weiteren Tage im Westen eine Tour durch die Bundesstaaten Kalifornien, Arizona, Utah und Nevada ausgewählt worden. Diese Route führte zunächst in die Bucht von Monterey mit dem „17 Mile Drive“ und den herrlichen Anlagen am Pepple Beach. Sonnig und klar der Blick auf die Weiten des Pazifischen Ozeans. Auf der in den 20er Jahren gebauten alten Küstenstraße Nr. 1 fuhr die Gruppe über 100 Kilometer unmittelbar an den felsigen Ufern des Pazifiks entlang.

Ein weiteres beeindruckendes Erlebnis war Los Angeles mit einem Stadtgebiet so groß wie das Ruhrgebiet. Die Innenstadt mit einer Konzentration von Wolkenkratzern erlebte man zu Fuß, während Vororte wie Beverly-Hills und Hollywood nur aus dem Bus heraus zu sehen waren. Einen Einblick in die „Traumfabrik des Films“ gab ein mehrstündiger Besuch in den Universal-Filmstudios.

War man bisher in menschenbewohnten Landschaften, so änderte es sich in der Mojawa-Wüste mit den kakteenartigen Yucca-Bäumen in Einsamkeit und Unendlichkeit. Ein

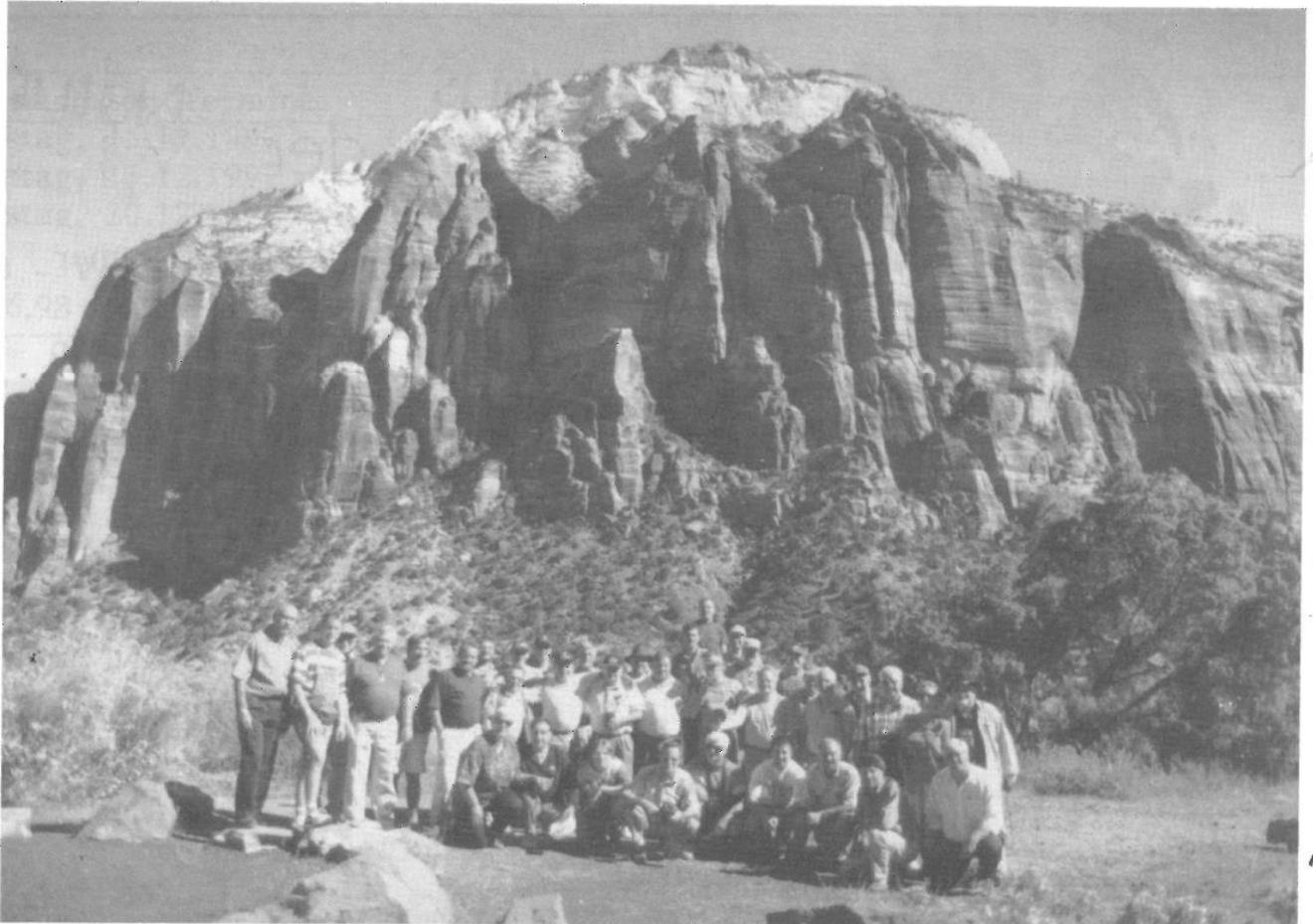
Höhepunkt des Touristikteils der Reise war sicher der Besuch des Grand Canyons in Arizona. Die größte Schlucht der Welt mit teilweise 1 700 Metern Tiefe wurde teils aus dem Flugzeug, teils an markanten Aussichtspunkten bewundert. Am 160 Meter hohen Staudamm des Glen-Canyons war es dann wieder die Technik, die die Besucher in den Bann zog. Im Mormonenstaat Utah mündeten die großen roten Tafelberge längs der Straße in den Bryce Canyon, eine märchenhafte aus roten und weißen Felssäulen, steinernen Burgen und Schlössern bestehende Landschaft. Sehr beeindruckend war auch die 700 Meter tiefe, enge Schlucht des Virgin River im Zion-Nationalpark.

Doch dann wurde es wieder lebendig. Im Westen der Vereinigten Staaten darf ein Besuch der Spielerstadt Las Vegas in Nevada nicht fehlen, und man konnte nur staunen, wie mitten in der Wüste eine Stadt mit etlichen Wolkenkratzern, vielen Spielkasinos und einem emsigen Leben mit 880 000 Einwohnern entstehen konnte. Eine abendliche Führung durch die Innenstadt und den Casinos mit den bunten Neonlichtern und den beleuchteten Straßen ließ die besondere Atmosphäre dieser Stadt erkennen.

Ein krasser Gegensatz war der an der Ostgrenze von Kalifornien liegende Nationalpark

Death Valley mit dem berühmten „Tal des Todes“. An einer 54 Meter unter dem Meeresspiegel liegenden Oase hatte es jetzt im September zwar „nur 36 Grad“ im Schatten. Ausgetrocknete Salzseen und farbenprächtige Felsformationen dieses rings von Gebirgen umgebenden Tals fesselten zwar das Auge, doch man konnte sich kaum vorstellen, daß hier im vorigen Jahrhundert unter diesen extremen Witterungsbedingungen eine rege Borex-Gewinnung betrieben wurde. Leider war dann am anderen Tage beim Besuch des Yosemite-Nationalparks in der Sierra Nevada Nieselregen, so daß man die hunderte von Metern fast gerade in die Höhe ragenden Granitfelsen nur im Dunst beschauen konnte. Trotzdem fand ein Absteiger zu Fuß zu einem zirka 2 700 Jahre alten und über 90 Meter hohen Mammutbaum begeisterte Freunde. Hier war auch der höchste Punkt der Fahrt, ein Paß mit 3 030 Meter Höhe.

Durch kalifornische Landschaften fuhr der stets sehr gut klimatisierte Reisebus mit dem Busfahrer David die Freistettersänger dann wieder zum Flughafen von San Francisco zum Heimflug nach Frankfurt. Während der anschließenden Busheimfahrt dankte Hans Roß dem ehemaligen AGV-Vorsitzenden Manfred Aukthun, der diese Reise in unzähligen Stunden Vorbereitung ausgearbeitet und organisiert hatte.



Die Reisegruppe im Zion-Nationalpark im Staate Utah.

Fotos: Fritz Zimmer



Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten den Mitgliedern, die in der Zeit vom **01.10.97 bis 31.12.97** Geburtstag haben. Besondere Gratulation den Jubilaren:

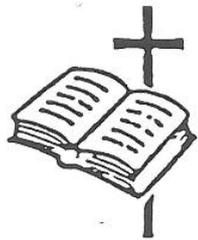
Aktive Mitglieder:

14.11.1997	-	Manfred AUKTHUN, Achertalstraße 6	60 Jahre
24.11.1997	-	Ingmar JANSEN, Bleichstraße 27	70 Jahre
26.12.1997	-	Reinhard SCHNOOR, Rheinstraße 70	70 Jahre

Passive Mitglieder:

10.12.1997	-	Fritz MÜLLER, Tiefentalstraße 29	65 Jahre
19.12.1997	-	Karl HETZ, C.-F.-Klotterstraße 5	75 Jahre
22.12.1997	-	Elfriede BROSE, Hauptstraße 27	75 Jahre

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:



†	28.07.97	Fritz MANN Zieglerstraße 12	70 Jahre
†	30.08.97	Kurt FÖRSTER Neuländstraße 2	59 Jahre
†	28.09.97	Robert MÜLLER Schlitzstraße 6	70 Jahre
†	15.10.97	Wilhelm BAYER Feldofenstraße 2	77 Jahre
†	20.10.97	Ernst LINDNER Vohnenstraße 28, 28201 Bremen	87 Jahre

Die nächsten Termine:

Samstag, 15.11.1997	-	Konzert Handharmonika-Orchester Jockers, Kork
Samstag, 13.12.1997	-	Weihnachtsfeier Gemischter Chor Unzhurst
Samstag, 20.12.1997	-	AGV-Weihnachtsfeier (Stadthalle)

1998 - Voranzeige:

20.06.98 - 22.06.98 - 75 Jahre AGV "Frohsinn" (Stadthalle)



Seinen
87. Geburtstag
feierte unser
Sängerkamerad
Ernst LINDNER
letztes Jahr im
Gasthaus
"Zum Walhorn"

Glanzvoller Abschluß der Sommerakademie

Nachwuchskünstler gaben Konzert in der Stadthalle Freistett

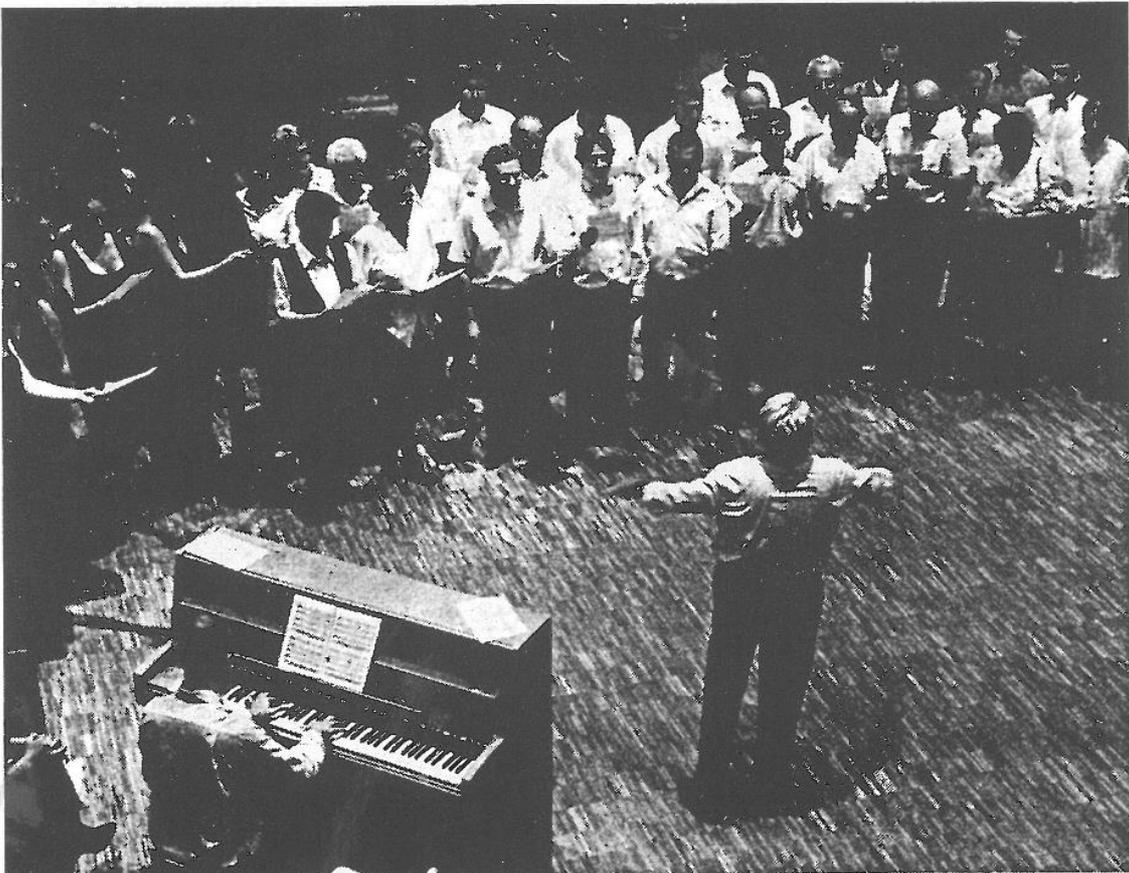
Seit 15 Jahren bietet Professor Armand McLane-Lanier mittlerweile an verschiedenen Orten eine Sommer-Akademie für junge Gesangssolisten an. Für zehn Tage hatte er nun kürzlich für seine diesjährige Veranstaltung die Stadthalle Freistett ausgewählt und mit 20 Teilnehmern eine unerwartet große Resonanz gefunden. „Wir haben eine schöne Zeit miteinander verbracht“, zog er beim Abschlußkonzert im Foyer eine positive Resonanz. Als eines der wohl schönsten Seminare bezeichnete er die Tage sogar, zumal er durch den von ihm dirigierten AGV „Frohsinn“ und die Stadt Rheinau eine vorbildliche Unterstützung erfahren habe. Mit Kuchen und Kaffee sowie einer Grillparty seien die Teilnehmer überrascht worden. „Auch wir haben davon profitieren können, hoffentlich war dies nicht das letzte Mal“, vermerkte dazu der AGV-Vorsitzende Frank-Ulrich Lacker.

Rund hundert Besucher ließen sich das freilich etwas kurzfristig angekündigte Abschlußkonzert nicht entgehen und erlebten einen begeisternden Abend mit vielversprechenden Nachwuchssängern, das mit Thomas Holzapfel vom Theater am Gärtnerplatz in München und Gastsänger an der Mailänder Oper einen kompetenten Moderator hatte.

Thomas Holzapfel setzte auch gleich zum

Auftakt mit zwei Arien einen gesanglichen Maßstab. Besang er zunächst eine schwelgerische und verbotene Liebe, so machte er mit seinem zweiten Beitrag einen großen Sprung von Jerusalem zum spanischen Sevilla. Von der Empore herunter schmetterte Christian Balzer vom Staatstheater Wiesbaden sein Antrittslied als Figaro aus dem Barbier von Sevilla. „Zum Stein erweichen“ sang Brigitte Vogel aus Straßburg die Klage der Orpheo, während Jean Philippe Walter aus Straßburg „Da la sua pace“ zu einem gesanglichen Genuß werden ließ. Zum Ohrenschaus besonderer Güte machte Peter Bauer vom Staatstheater Wiesbaden die Arie des Leporello, in dem er die „Schandtaten“ des Don Giovanni überzeugend aufzuzeigen vermochte. In das finstere Mittelalter mit der Werbung zweier Brüder um die gleiche Frau führte mit einem Sopran vom Feinsten Katja Degebrot aus Essen. Als Dalila überzeugte Elaine Walter aus Straßburg. Mit großer Stimme besang Peter Bauer das Schicksal des Räuberhauptmanns aus „Ernani“. Bekannte Shantys zur Akkordeonbegleitung von Gerhard Jockers und dem Solo von Walter Förger im „Hamburger Veermaster“ steuerte der AGV „Frohsinn“ zum Abschluß des ersten Programnteils bei.

Eine reiche Gutbesitzerin, die er zum Hap-



FÜR EIN GLANZVOLLES KONZERT sorgten die Teilnehmer der von Professor Armand McLane-Lanier geleiteten Sommerakademie, hier verstärkt durch den Gemischten Chor aus Unzhurst, in der Freistetter Stadthalle. Foto: er

pyend auch gewinnen kann, besang Jean Philip Walter mit einem Liebeslied. Der Wunsch einer verarmten Mutter mit ihrem Sohn wurde in „All that gold“ von Elaine Walter deutlich. Stark beeinflusst von Zigeunermusik, meister- te Brigitte Vogel zwei spanische Lieder. Genau das Gegenteil vermochte Ester Schrimpf mit dem „Gebet der Elsa“ aus „Lohengrin“ excellent herauszustellen. Seinem Namen alle Ehre machte Christian Balzer, als er begeistert von verbotener Liebe „balzte“.

„Ich werd' ein hochberühmter Mann“, freute sich über 5 000 Taler Peter Bauer: „Dann kauf ich mir 'nen prächtigen Bau und singe hier beim ASV, kauf ich mir den Beton-Peter

und übernehm' das Kieswerk später.“ „Ja, das Studium der Weiber ist schwer“, beklagten sich gemeinsam die männlichen Solisten, dem die Frauen unisono unter Leitung von Martin Bobe, ehemaliger Chordirektor an der Rhein- oper Düsseldorf, „Ja das Studium der Männer ist schwer“ entgegensetzten. Martin Bobe, Yvette Schneider (Saarbrücken) und Emma Krauß (Achern) vervollständigten meisterhaft an Klavier die Darbietungen. Verstärkt durch den Gemischten Chor Unzhurst, den Professor McLane-Lanier gleichfalls dirigiert, kam es mit dem Gefangenen-Chor aus Nabucco zu einem bravourösen Abschluß und Höhepunkt des Konzerts. er.

Westen USA



Rundflug über den Grand Canyon



"Heiße" Kameras vor der Golden gate bridge

Aus unserer Vereinschronik

Große Tage des Gesangs in Freistett

Jubelfest des A.G.V. „Frohsinn“ überaus eindrucksvoll verlaufen

Liebe Mitglieder, der AGV „Frohsinn“ feiert 1998 sein 75jähriges Vereinsbestehen. AGV-AKTUELL möchte Sie mit Nostalgie erfreuen: Helfen Sie uns mit alten Zeitungsberichten und Fotografien, Sie erhalten alles wohlbehalten zurück.

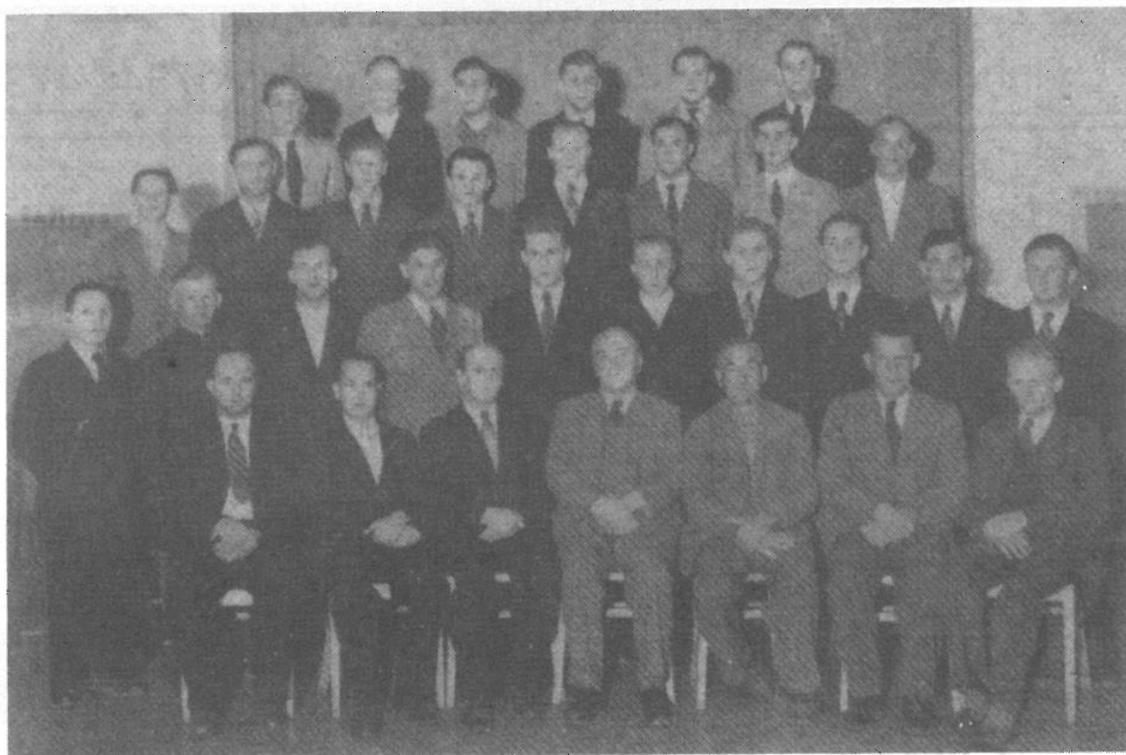
1953

Freistett (ch). Das 30jährige Stiftungsfest des Arbeitergesangsvereins „Frohsinn“, das große Ereignis über das Wochenende in Freistett, wurde am Samstagabend mit einem prächtigen Fackelzug eingeleitet. An ihm beteiligten sich beim Spiel des Musikvereins Freistett sämtliche Ortsvereine und darüber hinaus nahm auch die Einwohnerschaft daran regen Anteil. In der Festhalle und dem geräumigen Festzelt wurde das Festbankett veranstaltet, an dem neben dem Jubelverein auch der Gemischte Chor und der Männergesangsverein „Sängerbund“, der Turnerbund 1894 Freistett, vor allem das Feuchter-Vogel-Quartett unter der Leitung von Fritz Biebricher, Karlsruhe, mit dem Tenor Erich Riedle aus Karlsruhe, beteiligt waren. Der Musikverein Freistett leitete die Veranstaltung mit dem Konzertstück „Schwurgesang“ ein. Nach dem darauf vom AGV „Frohsinn“ vorgetragenem „Weihegesang“ von Franz Schubert, hielt der 1. Vorsitzende des Jubiläumsvereins Otto Förster die Begrüßungsansprache. Ein Teil des Programms sei dem großen Volksliederdichter Franz Schubert aus Anlaß seines 125. Todestages gewidmet, wobei er

einen kurzen Ueberblick über das Schaffen des unsterblichen Komponisten gab. Mit den darauf folgenden Gesangsvorträgen des AGV „Frohsinn“, „Im Abendrot“, den Tenorsolis des Künstlers Erich Riedler, „Das Wandern“, und „Ungeduld“ sowie „Die Nacht“ von Schubert, wurde seiner würdig gedacht.

Der zweite Teil wurde vom Feuchter-Vogel-Quartett mit dem „Slawischen Volkslied“ von L. Romanow und „Einsames Glöckchen“ von K. Kaunisch eingeleitet. Festpräsident Bürgermeister Wilhelm Rohr gab in seiner Festansprache einen Ueberblick über die Entwicklung und das Wirken des AGV „Frohsinn“. Er hob hervor, daß dieser Verein im kulturellen Leben der Gemeinde Freistett eine erhebliche Rolle spielt und sich allgemeiner Wertschätzung erfreut.

Hierauf folgte die Ehrung verdienter Sänger und Mitglieder des AGV „Frohsinn“, die der 1. Vorsitzende Otto Förster in ebenso humorvoller wie unterhaltender Weise vollzog. Als erster wurde Dirigent Ludwig Lubitz, Achern, mit der Ueberreichung eines Ehrenbriefes und



Der Jubiläumschor des Arbeitergesangsvereins „Frohsinn“ Freistett.

(Photo Rund)

Schmunzelecke:

Bruckner probte eine seiner Symphonien. Ein Flötist blies immer um um einen halben Ton falsch. Bruckner ließ sich die Stelle ein paar Mal wiederholen, dann rief er: "a, e, c!" Der Flötist antwortete: "Bei mir steht: a, e, cis!" Bruckner: "Geben Sie die Noten her!" Er sah auf die Stelle, dann reichte er das Blatt zurück und sagte lachend: "Ja, wenn Sie den Fliegendreck mitspielen ...!"